

Kleiner Ausrüstungsberater für neue Pfadfinder*innen

Früher oder später brauchst Du eine ordentliche Ausrüstung, und wie die aussehen sollte, ist hier beschrieben. **Es muss ja nicht alles auf einmal sein!** Bevor Du in Massen Geld rausschmeißt, probier's erst mal mit dem was Du schon hast, oder frag mal im Verwandten- und Bekanntenkreis rum, wer Dir etwas ausleihen kann. Es ist ja nicht schlimm, wenn Du auf einem Sommerlager mit einem dünnen Aldi-Schlafsack teilnimmst – Du wirst bei Sommertemperaturen auch in einem billigen Schlafsack nicht frieren. Und auf einem Lager kannst Du auch mit einem zu großen Rucksack teilnehmen, Du musst ihn ja nicht weit tragen. Einen großen Ausrüstungs-Gebrauchtmart findest Du in Bonn bei Globetrotter. Für Eltern die noch Facebook benutzen lohnt sich auch ab und zu ein Blick in die Gruppe „Pfadfinderflohmarkt“.

Wenn Du Dir was Neues kaufen willst, solltest Du den Kram auf jeden Fall selbst anprobieren und ansehen: Bitte auf keinen Fall Schuhe oder Rucksack im Versand bestellen, der Kram MUSS passen! Es ist auf lange Sicht billiger, gleich eine ordentliche Qualität aus dem Fachhandel anzuschaffen, auch wenn's erst mal teuer scheint – das Zeug wird lange halten, und du kannst es immer noch nutzen, wenn Du mal nicht mehr Pfadfinder sein solltest. Für jüngere Kinder die noch aus ihren Sachen rauswachsen bietet Decathlon ein solides Preis-Leistungs-Verhältnis.

Pfadfinderbekleidung wie Kluft, Halstuch und Juja gibt's nur im Pfadfinderversandhandel: Gruppenleitung fragen, da wir manchmal gebrauchte Sachen weitergeben oder hier gucken: <https://www.ruesthaus.de/> (der DPSG-eigene Ausrüster)

Tipps für eine gute Pfadfinder-Ausrüstung:

1. Wanderrucksack (ca. 40 L Volumen)

Einen Wanderrucksack brauchen wir für kürzere Unternehmungen wie Hikes oder Wochenendaktionen, dann wird der Schlafsack reingepackt. Beim Wandern sollte der Schlafsack oder zusätzliche Beutel NIE außen ran!

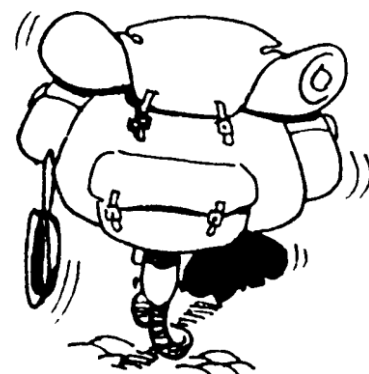
Auch bei längeren Lagern lässt er sich nutzen; da man dann damit nicht länger laufen muss, kann man den Schlafsack doch außen dran schnallen und gewinnt so mehr Platz für seine Sachen. Außerdem haben diese Rucksäcke eine Größe, mit der jüngere Pfadfinder (unter 12 Jahren) und Wölflinge meist sehr gut zurechtkommen.

Wanderrucksäcke bitte NICHT im Versandhandel bestellen, sie sollten vor dem Kauf mit einem realistischen Gewicht (mindestens 8kg) anprobiert werden!

Dies ist normalerweise nur im Outdoor-Fachhandel möglich. Nur so kann man sicherstellen, dass man mit der Rückenlänge und dem Riemenschnitt klarkommt.

Statt einem Wanderrucksack kann natürlich auch gleich ein **Trekkingrucksack (50-70 L Volumen)** benutzt werden. Vorsicht: Diese Rucksäcke setzen den Rücken eines Erwachsenen voraus!

Für Wölflinge (oder Pfadfinder unter 12 Jahre) macht es keinen Sinn, einen großen Trekkingrucksack zu kaufen – der geht mit Dir spazieren, nicht Du mit ihm! Erst kaufen, wenn Du einigermaßen ausgewachsen bist. Hier ist ANPROBIEREN unter der Anleitung von Profis absolute Pflicht (mit einem Probiergewicht von mindestens 12kg)! Ein Rucksack, der falsch sitzt, kann böse Rückenschäden verursachen. Die Literzahl hängt übrigens mit deinem Körperbau zusammen, sie ist nicht frei wählbar. Frauen brauchen normalerweise 50-65L, Männer 60-75L, je nach Rückenlänge.



Genutzt wird der Trekkingrucksack für längere Lager oder Fahrten. In den Trekkingrucksack passt immer alles rein (der Schlafsack hat sogar sein eigenes Fach). Der Trekkingrucksack sollte ein **Gewicht von 20kg** bequem transportieren können. Sehr wichtig ist dabei ein stabiler dicker Hüftgurt, der sich nicht schlabbig anfühlen darf. Preise zwischen 140,- EUR und 250,- EUR, das mag

furchtbar viel klingen, aber einen ordentlichen Marken-Rucksack kauft man eigentlich nur einmal im Leben: Der hält.

2. Wanderschuhe

Gute Wanderschuhe haben einen großen Nachteil: Sie sind sehr teuer (um die 200 EUR)! Deshalb sollte man, solange die Füße noch wachsen, entweder nach einem Sonderangebot oder gebrauchten Schuhen schauen. Mit billigen Schuhen z.B. aus dem Aldi hat man erfahrungsgemäß nur Ärger – Finger weg!



Für Wanderschuhe gilt: Sie sollten über den Knöchel gehen und mindestens **Kategorie „B“ (= Mittelgebirgsschuhe) sein, besser Kategorie „B/C“ (= Trekkingstiefel mit stabilem Schaft)**. Goretex ist nicht unbedingt notwendig, wenn das Leder des Schuhs nicht viele Nähte hat. Idealerweise ist der Schuh ganz aus Leder, hat einen Schaft, der über den Knöchel geht, und eine **„Vibram“-Sohle** (erkennt man am gelben Qualitätssiegel mit der Aufschrift „Vibram“ unter dem Schuh). Falls sie außerdem nicht ganz aus Leder sind, sollten es Goretex- Schuhe sein (Sympatex oder eine andere atmungsaktive

Beschichtung geht auch. Finger weg von den Turnschuhherstellern (Nike, Adidas etc.) und Billiganbietern.

Wanderschuhe kauft man im Allgemeinen mindestens 1 Nummer zu groß. Der Schuh sollte mit dicken Socken anprobiert werden, die Ferse muss stabil im Schuh drinsitzen und darf nicht rutschen, an den Zehen sollte ordentlich Platz sein. Apropos Socken: Wanderschuhe NIE mit Baumwollsocken laufen! Wollsocken ohne Nähte und Muster sind gut, oder aber richtige Wandersocken mit Polster im Zehen und Fersenbereich (meist aus Kunstfaser und Wolle gemischt).

3. Schlafsack

Schlafsäcke gibt's als Daune oder Kunstfaserausführung. Daune ist die bessere Qualität (der Schlafsack hält länger und ist kleiner und leichter), aber sie ist auch feuchtigkeitsanfällig, d.h. wenn der Schlafsack nass wird, pappt die Daune zusammen und wärmt erst wieder, wenn der Schlafsack wieder vollständig trocken ist. Auf Daunenschlafsäcke muss man daher gut aufpassen, damit sie nicht nass werden. Für die Bedingungen im Pfadfinderlager empfiehlt sich daher ein Kunstfaserschlafsack.

Der Schlafsack sollte als 3-Jahreszeitschlafsack einen **Komfortbereich** (nicht mit Extrembereich verwechseln!) **bis etwa -5°C** haben (d.h. bis dahin ist es angenehm warm im Schlafsack und man kann gut schlafen) und nicht mehr als 2kg wiegen (je weniger, desto besser). Auf jeden Fall Mumienform wählen!



Es gibt viele ordentliche Hersteller am Markt, daher achtet besser auf die Faser, die im Schlafsack drin ist. Gute Kunstfaserfüllungen: Polarguard, die Füllungen von Ajungilak, Quallofil 7, Hollofil 7 (Achtung, die 7 ist wichtig!).

Finger weg von Nicht-Marken-Kunstfasern sowie Bundeswehr- und Supermarkt-Angeboten!

Schlafsackpreise (Kunstfaserschlafsäcke) variieren stark je nach Füllung: zwischen etwa 70 Euro und 200,- Euro. Faustregel: Je kleiner und leichter, desto teurer. Haltbarkeit: ca. 5 Jahre, Mädels merken aber oft schon nach zwei Jahren einen Wärmeverlust. Diesem kann dann mit Inlets oder einer dünnen Fleecedecke z.B. von Ikea, Abhilfe geschaffen werden.

Optimalerweise **wascht ihr eure Schlafsäcke so selten wie möglich!!** Sondern lüftet diese oder habt ein dünnes Bauwollinlet, so hält die Füllung und Isolation länger.

Außerdem sollte man auf die Größe des Schlafsacks achten, er sollte eine Liegelänge haben, die mindestens 5 cm über deiner Körpergröße liegt, aber nicht länger als 25 cm über deiner Körpergröße. Deutlich zu große Schlafsäcke vor allem bei Jungs die noch viel und schnell wachsen, kann man gut mit einem Seil abbinden und so kürzen.

Zum Schlafsack gehört eine **Isoliermatte** aus geschlossenzelligem Isolierschaum (Evazote) oder eine selbstaufblasende Isoliermatte (z.B. von Wolfskin, Thermarest, Artiach oder Metzler). Letztere sind bequemer, aber viel teurer – die Evazote-Matten tun's auch. Normale Isomatten gibt's ab ca. 10,- Euro selbstaufblasende ab ca. 50 Euro. **Reine Luftmatrazen sind ungeeignet zum Zelten**, weil die Luft in ihnen zirkulieren kann und sich dadurch abkühlt.

4. Bekleidung

Pfadfinderkleidung muss vor allem **robust** sein. Die Farben sollte man möglichst schmutzunempfindlich wählen und so, dass man in der Natur nicht wie ein Bonbon hervorsticht: grau, braun, khaki, schwarz, dunkelblau, dunkelgrün sind gute Farben. **Bitte keine Tarnmusterung!**

Leichte Trekkingkleidung eignet sich gut, nur sollte gute Markenklamotten zuhause bleiben, da wir damit am Feuer sitzen und die ein oder andere Hose schon durch den Funkenflug ein Brandloch bekommen hat. Dies gilt auch für teure Goretexjacken – die teuren Stücke überleben den ersten Funken nicht! Ebenso solltet Ihr Sporthosen, Baseballjacken und solchen Kram lieber nur – wenn überhaupt - in der Schule anziehen: auch das Zeug brennt zu schnell. Jeans trocknen nur langsam, wenn sie nass geworden sind und man kann sich beim Wandern im Schritt einen Wolf laufen.

Okay, was also dann? Bewährt haben sich unsere Klufthemden, Bekleidung aus Baumwoll-Polyester Mischgewebe, Pullis und Jujas (die traditionelle Pfadfinderjacke) aus **Wolle** oder Loden (Wolle wärmt auch noch, wenn sie nass ist!), gewachste Baumwolle (englische Wachstuchjacken) und die Kohtenstoff-Juja aus imprägniertem Zeltstoff.

